

Nachbildung eines Absatzbeils aus Portugal

Inv.-Nr. IVB 1964/001.

Maße: 20,1 x 3,7 x 1,2 cm.

Fundort: Bei Arganil, Zentralportugal.

Datierung: Jüngere atlantische Bronzezeit,
10. Jahrhundert v. Chr.



© K. Ludwig/Universität Bonn, CC BY-NC-SA 4.0

Schlankes, dünnes und einseitig gearbeitetes mittelständiges Absatzbeil mit seitlicher Öse. Die Vorderseite der Schneidenpartie ist mit drei Rippen verziert, wobei die mittlere Rippe breiter und kürzer sowie mit einem Endknopf versehen ist. Bei dem Exemplar sind die Gussnähte nicht nachgearbeitet, ebenso fehlt die Durchlochung der Öse.

Das Original der hier gezeigten Nachbildung gehört zu einer Gruppe schlanker, dünner und einseitig gearbeiteter Beile mit seitlicher Öse, deren Oberseite auf der Schneide durch drei Längsrippen gekennzeichnet ist. Nur vier Exemplare, die den Typ Arganil bilden, weisen dabei eine breitere und kürzere Mittelrippe mit Endknopf auf.

Der Nordwesten der iberischen Halbinsel ist durch zahlreiche Kupfer- und Zinnlagerstätten gekennzeichnet, die seit vorgeschichtlicher Zeit abgebaut wurden. Die große Menge der hier gefundenen Beile wird dabei mit dem Bergbau, aber vor allem mit der hierfür notwendigen Holzbeschaffung in Verbindung gebracht. Während für die meisten Beilformen ein Einsatz als Werkzeug in den Minen oder in der Holzindustrie diskutiert wird, dürften die schmalen, einseitig gearbeiteten Exemplare eher die Funktion eines hobelartigen Werkzeugs gehabt haben.

Die Nachbildung gelangte im August 1963 in die vor- und frühgeschichtliche Studiensammlung. Zu dieser Zeit führte das Institut für Vor- und Frühgeschichte unter seinem damaligen Direktor Otto Kleemann archäologische Untersuchungen im Umfeld eines römerzeitlichen Verhüttungsplatzes im Stadtwald oberhalb von Ahrweiler, Rheinland-Pfalz, durch. Im ersten Jahr noch mit einer ausschließlich aus Bonner Studierenden bestehenden Grabungsmannschaft tätig, organisierte Kleemann ab 1959 mehrere internationale Studentenlager, zu denen gelegentlich auch in- und ausländische Gastwissenschaftler eingeladen waren. Zu ihnen zählte auch Prof. Adriano Vasco da Fonseca Rodrigues aus Porto. Er war zweimal an den Ausgrabungen beteiligt und brachte zu beiden Besuchen „Gastgeschenke“ für das Institut mit. Durch eine erste Schenkung gelangten im November 1961 mehrere Steinartefakte und eine gelochte Keramikscherbe nach Bonn. Einem zweiten Besuch

vom August 1963 verdankt die Sammlung ein Konvolut von Nachbildungen dreier Bronzebeile von portugiesischen Fundplätzen, zu dem neben dem vorgestellten Absatzbeil auch ein Flachbeil und ein Tüllenbeil (s.u.) gehören.

Literatur: L. Monteagudo, Die Beile auf der Iberischen Halbinsel. Prähistorische Bronzefunde, Abt. IX, Bd. 6 (München 1977).



IVB 1964/002, © K. Ludwig/Universität Bonn, CC BY-NC-SA 4.0



IVB 1964/003, © K. Ludwig/Universität Bonn, CC BY-NC-SA 4.0

© Ernst Pohl, Juni 2024